

*»Erziehen ist nicht nachlaufen,  
sondern voran gehen, nicht anbinden,  
sondern stützen.« (Don Bosco)*

#### Träger

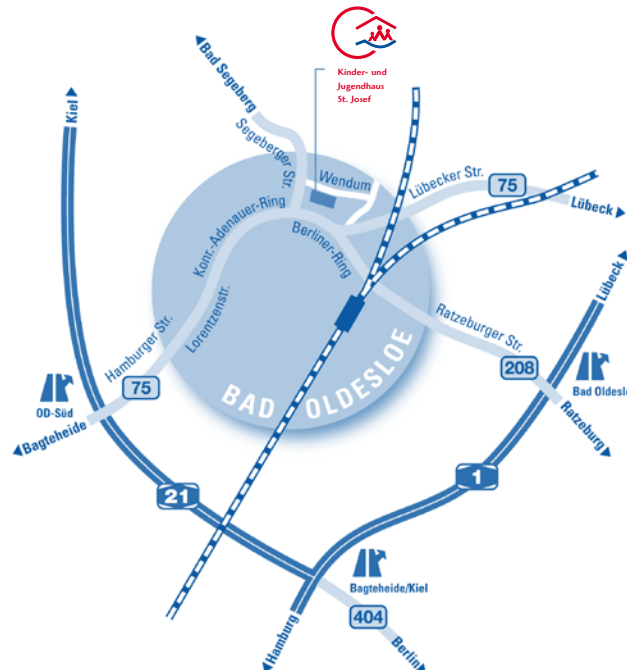
Erzbischöflicher Stuhl zu Hamburg  
Danziger Str. 52a · 20099 Hamburg

#### Kontakt

Kinder- und Jugendhaus St. Josef  
Wendum 4 · 23843 Bad Oldesloe  
Tel.: 04531 / 1735-0 · Fax: 04531 / 7726  
e-mail: [leitung@haus-st-josef.de](mailto:leitung@haus-st-josef.de)  
[www.haus-st-josef.de](http://www.haus-st-josef.de)  
Spendenkonto 66800, BLZ 40060265  
DKM Darlehnskasse Münster eG

#### Ansprechpartner

Gesamtleitung: Dipl. Psych. Birgit Brauer  
Stellvertr. Leiter / Erziehungsleitung:  
Dipl. Soz.-Päd. und Familientherapeut Igor Barchewitz



**Kinder- und  
Jugendhaus  
St. Josef**

**MUTTER-KIND-GRUPPE**



**Stationäre und  
ambulante  
Erziehungshilfe**

**BAD OLDESLOE**

#### *Wir wollen ...*

Kinder und Jugendliche auf dem Weg  
zu einem lebensbejahenden, selbständigen  
und verantwortlichen Leben begleiten,

Kinder und Eltern  
vorbehaltlos in ihrer Not annehmen,  
Hilfe zur Selbsthilfe leisten,

Tag für Tag unseren Teil  
zu einer lebenswerteren Welt beitragen.

## Unsere Einrichtung

Das Kinder- und Jugendhaus St. Josef ist seit 1902 eine Einrichtung der stationären und ambulanten Jugendhilfe in der Kreisstadt Bad Oldesloe zwischen Hamburg und Lübeck.

Heute betreuen wir in unseren Angeboten bis zu 84 Kinder und Jugendliche.

Flexibilität und Weltoffenheit sind für uns besonders wichtig, um dem aktuellen Hilfebedarf gerecht zu werden.

Ein großes Spiel- und Sportgelände mit Wäldchen, Obstbäumen und Garten bettet die Einrichtung in eine kinderfreundliche Umgebung.

Durch Zentrumsnähe kann die Infrastruktur der Stadt Bad Oldesloe gut genutzt werden. Die Kinder und Jugendlichen können von hier aus alle Schulen gut erreichen. In der Stadt gibt es ein breit gefächertes Sportangebot.

Im Haus stehen für vielseitige Aktivitäten ansprechende Ressourcen zur Verfügung. Es werden fortlaufend verschiedene Projekte in Aula, Bastelraum oder Fahrradwerkstatt angeboten.

Ein Freizeitpädagoge bietet gruppenübergreifende Aktivitäten an und leitet den Freizeitraum, eine Lerntherapeutin gestaltet das Schulprojekt am Vormittag. Es gibt einen Computerraum, eine Band und ein Karateangebot. In der Weiterentwicklung der Angebote sind wir aktiv, weil wir möchten, dass die Kinder und Jugendlichen sich hier wohl fühlen können.

Die Kapelle des Hauses steht allen Bewohnern und Mitarbeitern offen.

(Stand Jan. 2006)

## Unsere Mutter-Kind-Gruppe

### Konzept

Wir können bis zu 5 Mütter mit ihren Kindern aufnehmen.

In der Gruppe bewohnt jede Mutter mit ihrem Kind ein großes Zimmer mit eigener Dusche und Toilette. Es gibt eine Gemeinschaftsküche, in der jede Mutter ihren eigenen abschließbaren Kühlschrank hat.

Da uns das Gruppenleben für viele Mütter wichtig erscheint, gibt es ein Gemeinschaftswohnzimmer und ein Spielzimmer für die Kinder.

Das Außengelände hat einen separaten Kleinkinderbereich mit großer Sandkiste.

Es ist stets eine Erzieherin als Ansprechpartnerin zugegen, so dass die jungen Mütter mit ihren Kindern auch in den Nächten und an den Wochenenden nicht allein gelassen sind.

### Aufnahmeverfahren

Gerne nehmen wir die schwangeren Mädchen und Frauen rechtzeitig, auch mehrere Wochen vor der Entbindung, auf, um gemeinsam entsprechende Vorbereitungen zu treffen, z.B. Geburtsvorbereitung, Anträge stellen, u.v.m.

Auch Väter können mit ihren Kindern aufgenommen werden.

Eine Aufnahme findet ausschließlich in Absprache mit dem zuständigen Jugendamt statt, das die Maßnahme nach §19 in Verb. mit §§ 27, 34 und 41 des KJHG bewilligen muss.

### Wir wollen die jungen Mütter:

- bei der Verselbständigung unterstützen (finanziell, hauswirtschaftlich, bei der Alltagsorganisation und Versorgung des Kindes);
- bei der Suche nach einer schulischen/ beruflichen Perspektive unterstützen (Schule fortführen oder beenden, Aufbau einer realistischen Berufsperspektive, Praktika);
- bei der Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensgeschichte unterstützen (eigene innere Konflikte, Traumata, selbst erlittene Erziehungsfehler, frühe Schwangerschaft);
- bei der Beziehungsgestaltung zu ihrem Kind unterstützen (Rollenwechsel, Lösung von der jugendlichen Identität und Entwicklung einer Mutteridentität, innere Haltung prüfen und Annahme der Erziehungsfunktion, Zuverlässigkeit und Beständigkeit, Belastbarkeit und Ausdauer);
- bei der Alltagsgestaltung und Entwicklung einer Struktur unterstützen (Wochenplan, feste Zeiten, Planbarkeit und Zuverlässigkeit);
- vor sozialer Isolation schützen und bei der Teilnahme am öffentlichen Leben unterstützen (Kontaktpflege zur Herkunftsfamilie, zu Freunden und Bekannten, Hobbys entwickeln und pflegen, Freizeitgestaltung);
- bei der Klärung unterstützen, ob die Inpflegegabe oder die Freigabe zur Adoption sinnvolle Alternativen sind.